

Rechenmaschine von Gustav Hoppe

Die ausgestellte Rechenmaschine wurde von Gustav Hoppe 1950 entwickelt. Dieses Rechenmaschinen-System wendet sich insbesondere der Eigenart der Landschulkinder zu. Hoppe: „Das Dorfkind lebt in dieser, seiner Welt, vital, zurückhaltend in seinem Wesen, wortkarg und mit Eigenschaften des ländlichen Milieus behaftet,“ Er wählt daher eine Kartoffel als Unterrichtsgegenstand für den Rechenunterricht aus, denn: „...das Landkind kommt das ganze Jahr hindurch mit dieser Frucht in Berührung“.

„Die neu konstruierte Rechenmaschine entwickelte sich“, so schreibt Hoppe weiter „aus der Praxis des Rechenunterrichts der Grundschule und dient der Erfassung des Zahlenraumes von 1 bis 10 Millionen mit Hilfe einer Handrechenmethode.“ Das Rechenmaschine-System besteht in seiner Gesamtheit von oben nach unten gesehen aus 70 Rechenkästchen mit Rechenklappen, zwei Fächern mit Schiebefeldern und Schiebetüren und einer Schreiftafel. Die 70 Rechenkästchen mit Rechenklappen bilden durch Längs- und Querleisten 7 senkrechte und 10 waagerechte Reihen. Die 7 senkrechten Reihen mit jeweils 10 Rechenklappen tragen symbolische Zahlenbilder. Auf der oberen Querverbindung sind durch große Druckbuchstaben E., Z., H., T., ZT., HT. und M. (Abkürzungen für Einer, Zehner usw.) angezeigt. Die senkrechte Reihe der „Einer“ zeigt eine Kartoffel, die „Zehner“ zeigt zwei Hände (zehn Kartoffeln passen in zwei Hände), die „Hunderter“ einen Korb (zehn volle Hände füllen einen Korb), die „Tausender“ einen Sack (zehn Körbe passen in einen Sack), die „Zehntausender“ einen Pferdewagen (zehn Säcke kommen auf einen Pferdewagen), die „Hunderttausender“ einen Lastwagen (die Menge von 10 Pferdewagen kann auf einen LKW geladen werden), die „Millionen“ ein Lagerhaus (10 LKW-Ladungen passen in ein Lagerhaus). Mittels der oberen und unteren Schiebefächer, die auch die entsprechenden symbolischen Zeichen tragen, konnte man addieren und subtrahieren. Die Rechenvorgänge werden durch Verschieben und Umklappen der einzelnen Elemente durchgeführt.



Gustav Hoppe (*1912, † 2004)
Ab 1948 Lehrer an den Volksschulen
in Selbecke, Marmecke und Isering-
hausen. Rektor an der Grundschule
Drolshagen. 1973 Pensionierung.

Für die Kartoffel-Rechenmaschine, die ganz aus Buchenholz hergestellt wurde, besteht Gebrauchsmusterschutz (DBGM) Nr. 1 621 476, eingetragen beim Deutschen Patentamt am 5. März 1951. Nachdem Gustav Hoppe 1950/1951 die Rechenmaschine entwickelt hatte, begann er damit, die um Marmecke herum lie-

genden Dorfschulen für dieses Projekt zu begeistern. Ingrid Quinke, seine in Grevenbrück lebende Tochter, erinnert sich: „Dazu schnallte mein Vater die Rechenmaschine auf den Rücken und mich als „Vorführerin“ vorne auf's Fahrrad, und dann ging es übers Land - leider mit mäßigem Erfolg.“